



Jesus beauftragt, begibt, begleitet (Matth. 28, 16-20)

Predigt Ev. Kirche Eutingen
11.4.2021
(Quasimodogeniti)

im Rahmen der Predigtreihe
„Auf evangelischem Fundament in die
neue Normalität - Predigten aus dem
Matthäusevangelium“

Lied: Er ist erstanden, Halleluja

Er ist erstanden, Halleluja! Freut euch und singet, Halleluja! Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank, denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.

Der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.“

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

(EG 116, 1-3)

Predigttext Matth. 28, 16-20

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und

siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

(Lutherbibel 2017)

Predigteinstieg

Am Ostermorgen begegnete der Engel des Herrn zwei Frauen: der Maria von Magdala und der anderen Maria. Sie wollten nach Jesu Grab sehen. Den Gekreuzigten hatten sie gesucht. Der Engel des Herrn war ihnen begegnet und hatte verkündigt: Jesus ist nicht hier, er ist auferstanden, seht den Ort, wo er gelegen hat. Und Jesus selbst war ihnen begegnet: Fürchtet euch nicht. Geht hin und verkündigt meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen, dort werden sie mich sehen.

1) Jesus beauftragt

Die Jünger machten sie auf, dorthin, wo sie Jesus sehen sollten: Auf einen Berg in Galiläa, im Norden Israels. Und hier begegnet ihnen der Auferstandene, Jesus. Und er beauftragt sie, seine Botschafter zu sein: Geht hin und lehrt alle Völker. „Geht hin“, so hatte Jesus bereits die Frauen beauftragt. Jetzt beauftragt der

Auferstandene seine elf Jünger: „Geht hin“.

Sie, die elf Jünger, hatten viel mit Jesus erlebt. Jesus hatte vom Reich Gottes gesprochen, von seinem Vater im Himmel. Er hatte ihnen das Evangelium verkündigt, frohe Botschaft gebracht. Sie waren dabei, wie er Kranke geheilt hat. Sie sind seine Zeugen, dass er Tote zum Leben auferweckt hat.

Jetzt, als sie Jesus auf dem Berg begegneten und ihn, den Auferstandenen, sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber zweifelten. Jesus beruft sie alle: die vor ihm niederfallen und die zweifeln.

Was ist daraus geworden? Die elf Jünger und andere ließen sich beauftragen. Frauen und Männer gingen hin. Sie verkündigten, dass Jesus lebt. Sie haben Menschen gerufen, umzukehren aus der Gottesferne in seine Nähe: Sie haben Menschen eingeladen, ein Leben mit Jesus zu beginnen. Sie verkündigten, was sie mit Jesus erlebt haben. Sie haben getauft. Sie haben gelehrt, wie Jesus ihnen geboten hatte.

Als der Pfingsttag kam, waren sie an einem Ort beieinander und wurden vom heiligen Geist erfüllt. Und Petrus verkündigte den Bewohnern Jerusalems Gottes Wort: Er redete von Jesu Leiden und Sterben, von seinem Tod. Er verkündigte, und bezeugte: Gott hat Jesus auferweckt und hat ihn als Herrn und Messias bestätigt. An diesem Tag wurden etwa dreitausend Menschen der Gemeinde hinzugefügt: Sie nahmen das Wort Gottes auf und ließen sich taufen. Und Gott fügte täglich der Gemeinde Menschen hinzu, die gerettet wurden.

Geht hin in alle Welt. So wird die frohe Botschaft von Jesus bekannt in aller Welt, auch bei uns.

Wir haben die vier Evangelien. Hier erfahren wir, wer Jesus ist. Wir erfahren über seine Lehre, sein Leben, damit wir an ihn glauben. Wir haben die Apostelgeschichte, die Briefe der Apostel, die Offenbarung, die gesamte Bibel: das alte und neue Testament. Hier können wir selber lesen und Jesus kennen lernen. Hier können wir Hoffnung und Zuver-

sicht gewinnen, Trost und Zuspruch erfahren.

Und dann beauftragt er uns auch, seine Zeugen zu sein, hinzugehen, zu taufen, zu lehren. Jesus möchte, dass seine Leute nicht warten, bis jemand vorbeikommt. Geht hin in alle Welt, in die nahe Welt, in der wir leben und zu Hause sind. Geht hin in die weite Welt zu den Völkern.

Macht zu Jüngern, zu Jesus-Leuten, aus allen Völkern und lehrt sie, was Jesus gesagt hat. Tauft sie und lehrt sie weiterhin. Lassen sie uns auf unser eigenes Leben achten, indem wir Jesu Wort hören und darin leben. Dazu braucht es, dass wir unserer eigenen Taufe würdig leben: Der Taufe auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. In Verbindung mit Gott, von seinem Geist gelehrt, verändert. So wird unser Glaube lebendig sein.

2) Jesus begabt

Jesus beauftragt und begabt. Denn er versicherte seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. In dieser Gewissheit sollen wir

hingehen und ihn bekannt machen. Bei ihm ist die Kraftquelle, hier finden wir Mut und Zuversicht. Er weiß Rat und Weg, wenn wir nicht wissen und sehen. Lassen sie uns seine Nähe suchen und seine Gegenwart, damit wir seine Kraft erleben.

Lassen sie uns aus der Gabe leben, die uns durch unsere eigene Taufe gegeben ist. Dazu erfahren wir im Römerbrief, im 6. Kapitel: „Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.“

Jesus begabt: Ihm ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben. Darum hat er auch alle Möglichkeiten, damit unser Leben ihm zur Ehre gelingt. Vertrauen wir ihm.

3) Jesus begleitet

Jesus beauftragt, begabt und begleitet. Wir sind als Jesus-Leute nicht allein. Denn Jesus ist alle Tage bei uns bis an der Welt Ende. Auch, wenn wir ihn nicht sehen. Auch, wenn wir ihn nicht fühlen. Er ist doch da alle Tage. Wir sind eingeladen, ihm alle unserer Lebenstage anzuvertrauen.

Schluss

Mit Ostern hat sich die Welt verändert. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Denn Jesus lebt: Er, der Erste, der Letzte und der Lebendige. Er, der gekreuzigte und auferstandene Herr. Er lädt uns ein, ihm zu vertrauen, ihm unser Leben zu öffnen, ihm zu dienen. Er befähigt uns, seine Boten, seine Zeugen zu sein.

Er beauftragt, begabt und begleitet.

Lassen Sie uns ihm dafür danken und ihm unser Leben anvertrauen:

Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Amen.

Prädikant Andreas Graumann

Lied: Geht und verkündigt, dass Jesus lebt

Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.

Er ist erstanden, hat uns befreit, dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserem Gott.

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

(EG 116, 4+5)